



03.03.2014

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

Kommunalwahl 2014 - "Wählen ab 16"

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	25.03.2014	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über die in der Jugendarbeit entwickelten Ideen und Projekte zur Förderung der politischen Bildung von Jugendlichen zur Kenntnis.



Logo der Landeszentrale für politische Bildung zur Kampagne „Wählen ab 16 in Baden-Württemberg“

Sachverhalt:

In diesem Jahr dürfen erstmals Jugendliche ab 16 Jahren bei den Kommunalwahlen am 25. Mai zur Wahl gehen. Dies ist Anlass vieler Initiativen, landesweit und regional in den Stadt- und Landkreisen sowie in einzelnen Kommunen, um gezielt Aktionen für die Jungwählerinnen und Jungwähler zu planen und durchzuführen. Der Landtag von Baden-Württemberg unterstützt gemeinsam mit dem Landkreistag die Initiative „Jugend und Parlament“ und fordert Kreise und Kommunen zu eigenen Aktivitäten auf.

Nicht erst durch die Änderung des Kommunalwahlgesetzes und der damit verbunden Absenkung des Wahlalters gewinnt die politische Beteiligung von jungen Menschen in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit an Bedeutung. Bereits 1996 wurden in Berlin sogenannte U18-Wahlen durchgeführt. 2011 wurden U18-Wahlen erstmals auch in Baden-Württemberg realisiert und 2013 nahmen bundesweit 200.000 junge Menschen in über 1.500 Wahllokalen an diesen Wahlen teil. Jeweils 9 Tage vor dem eigentlichen Wahltermin konnten alle unter 18-Jährigen ihre Stimme in ausgewählten Wahllokalen abgeben. Auch im Landkreis Waldshut gab es bereits in der Vergangenheit sogenannte U18-Wahllokale.

Mit Blick auf die bevorstehende Wahl planen die kommunalen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter Aktionen in den verschiedenen Gemeinden und schaffen so einen Dialog zwischen Jugendlichen und politischen Vertretern. Auf diese Weise erfahren Gemeinderäte von den Anliegen und Bedürfnissen Jugendlicher und die jungen Menschen fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen.

Kurzbeschreibung der einzelnen Planungsvorhaben:

Küssaberg:

Die Jugendarbeiterin konnte verschiedene jugendliche Interessensgruppen motivieren, ihre Anliegen bei den politischen Kandidaten einzubringen. So wird zum Beispiel die aktive Skatergruppe sich mit Kandidaten für die Gemeinderatswahl an der Skateranlage treffen und vor Ort ins Gespräch kommen. Andere Jugendliche, die sich als Initiative für einen Bauwagen verstehen, werden ebenfalls politische Vertreter zum Gespräch einladen und gezielte Fragen stellen.

Murg:

Mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendkommission plant die Jugendarbeiterin gezielte Themen- und Fragestellungen vorab zu formulieren. Die ausgewählten Themenbereiche werden anhand von Plakaten und Flipcharts im Jugendcafé ausgestellt und die jugendlichen Besucher des Treffs sollen dann ihre Gedanken, Wünsche und Fragen auf den Plakaten niederschreiben. Es erfolgt eine Einladung der Bewerberinnen und Bewerber für einen Sitz im Gemeinderat in den Jugendtreff und anhand der Beiträge auf den Plakaten sollen die Themen zwischen jung und alt diskutiert werden.

Wehr:

Im April lädt das Jugendhaus die für die Kommunalwahl nominierten Kandidatinnen und Kandidaten ein, um die Inhalte sowie Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorzustellen und das Gespräch mit Besuchern des Jugendhauses zu ermöglichen. Zusätzlich wird der Mitarbeiter der Mobilien Jugendarbeit in Wehr vor der Wahl auf dem Tal-schulplatz präsent sein und für die Beteiligung an der Wahl werben.

Waldshut-Tiengen:

Die Offene Jugendarbeit hat eine eigene Facebook Seite ins Netz gestellt, auf der sich Links zu weiteren Informationen und anderen Seiten, z.B. zur Landeszentrale für politische Bildung, finden. Zentrales Anliegen ist auch hier Jugendliche zur Wahl zu motivieren

Bad Säckingen:

An einem Klausurwochenende bereitete der Jugendreferent mit den neuen Mitgliedern des Jugendparlaments u.a. eine Podiumsdiskussion für die Gemeinderatswahl vor. Diese wird am 15. Mai im Lichthof des Scheffelgymnasiums stattfinden. Hierzu werden alle Kandidaten und die Fraktionen des bestehenden Gemeinderates eingeladen. Darüber hinaus hat das Jugendparlament eine Facebook-Seite eingerichtet, auf der Fragen der Jugendlichen gesammelt werden.

Kreisweite Aktivität:

Neben diesen Aktionen in den Gemeinden gibt es auch eine kreisweite Aktion, die vom Kreisjugendring Waldshut e.V., Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit in den Gemeinden und der Abteilung Jugend, Bildung und Prävention beim Landratsamt getragen wird. Ergebnis der Zusammenarbeit ist ein Flyer, der in kurzer prägnanter und ansprechender Form Jugendliche über die Wahl und die zu wählenden politischen Gremien informieren möchte. Darüber hinaus erarbeitete das Redaktionsteam gemeinsam mit Jugendlichen einen Fragenkatalog. Aus einer Vielzahl an Vorschlägen wurden drei häufig genannte und zentrale Themen, die Jugendliche unmittelbar betreffen, ausgewählt und dazu Fragen formuliert. Die Fraktionsvorsitzenden, der im Kreistag vertretenen Parteien, sowie Herr Landrat Bollacher wurden um eine kurze und prägnante Beantwortung der Fragen gebeten.

Die Fragen lauteten im Einzelnen:

Thema Mobilität

Kann man den öffentlichen Nahverkehr so verbessern, dass Jugendliche auch Angebote außerhalb ihres Ortes wahrnehmen können?

Thema verbandliche Jugendarbeit

Die verbandliche Jugendarbeit, z.B. beim Deutschen Roten Kreuz oder den Freiwilligen Feuerwehren, ist wichtig für die allgemeine Bevölkerung. Was gibt es für Ideen hinsichtlich der Einbindung von Jugendlichen, damit diese Arbeit auch in Zukunft sichergestellt werden kann?

Wahlperiode 2014-2019

Was müsste sich in den nächsten Jahren verändern und verbessern, um Jugendliche in den Städten und Gemeinden unseres Landkreises dauerhaft zu halten?

Die Antworten der Fraktionsvorsitzenden und des Landrats wurden in den Flyer mit aufgenommen. Der Flyer wird in der Sitzung verteilt.

Hintergrund aller Aktivitäten ist, die politische Bildung von Jugendlichen außerhalb der Schule zu fördern und Jugendliche zur aktiven Mitgestaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens einzuladen und zu motivieren.

Bollacher
Landrat